

# Zwei Schmuse-Riesen träumen vom neuen Glück

Zärtlich, treu und noch zu haben: Rocky und Dylane – SZ-Tierheimserie, Teil 157

Saarbrücken. Sie wurden ausgesetzt, weggegeben oder waren nach dem Tode ihrer Besitzer unversorgt. Im Tierheim hoffen Sie auf ein neues Zuhause. In dieser Ausgabe stellt Rottweilerrüde Rocky sich und seine Freundin Dylane vor.

VON SZ-REDAKTEUR  
FRANK KOHLER

Mmmhhh, geht's mir gut. Gerade habe ich mit der Frau Weber vom Tierheim geschmust. Einfach so und ganz ausgiebig, denn davon kann ich nie genug kriegen. Vor lauter Freude habe ich

◆  
**Wer will mich?**  
SZ-Serie

mich gleich mit einem Küsschen bei der Tierfreundin bedankt, die sich so gern Zeit für mich und meine Artgenossen nimmt. Ach so, ich stelle mich erstmal vor. Mein Name ist Rocky. Ich bin ein Rottweiler. Nein, kein Kraft-

protz, vor dem irgendjemand Angst haben müsste. Das sag' ich Ihnen lieber gleich, falls Sie einen muskelbepackten Aufpasser ohne Familienanschluss suchen. Dafür bin ich nicht zu haben, weil das einfach nicht zu meinen Qualitäten passt. Groß, aber lieb. Stark, aber sanft und geduldig. Sieben Jahre alt und lebenserfahren.

Nein, ich lasse mich so schnell nicht aus der Ruhe bringen. „Absolut stabil“ sei ich, hat die Frau Weber gesagt. Das sollten alle wissen, die sich mit großen Hunden auskennen. Na, Sie werden schon was damit anfangen können.

Nur einmal hat mir das Schicksal übel mitgespielt: Meine Familie hatte leider keinen Platz mehr für mich und musste mich ins Tierheim geben. Ausgerechnet, als die Jugend vorbei war. Aber muss das ein Nachteil sein? Wer einen ruhigen Gefährten sucht, der sich nach Zärtlichkeit und Wärme sehnt, ist bei mir goldrichtig.

Wenn Sie ein Familienmitglied möchten, das genauso lieb, aber noch dazu richtig verspielt ist, dann darf ich

Ihnen meine Freundin Dylane ans Herz legen. In deren Ahnenreihe hat sich irgendwann ein Neufundländer gedrängelt. Das sehen Sie an den niedlichen Löckchen im Fell.

Das Mädchen, mit dem ich Freud und Leid geteilt habe, ist zwei Jahre jünger als ich, und sobald sie einen Ball oder einen Stofffetzen sieht, hat sie nur noch eins im Sinn: spielen. Oder sie macht's gleich wie ich und lässt sich so richtig durchknuddeln.

Zwischen den Streicheleinheiten zieht es uns dann an die frische Luft. Da sind wir beiden doch genau richtig für Natur- und Fitnessfreunde. Drei schöne Spaziergänge am Tag tun uns und Ihnen gut. Nun sollten sie aber nicht denken, dass Sie uns zusammen ein Zuhause geben müssen. Die Leute vom Heim dürfen uns ruhig auch getrennt vermitteln. Mir geht's nur darum, dass dieses liebe Mädchen noch einmal das große Glück genießen kann, in einer Familie zu leben. Wenn ich dann auch noch mal Menschen finde, denen ich ein lieber Begleiter sein



Ingrid Weber mit Rüde Rocky (li.) und Weibchen Dylane. Foto: Heiko Lehmann

darf, wird mein Wunschtraum wahr. Darf ich hoffen? < **wird fortgesetzt**  
◆ **Wer Rocky oder Dylane ein Zuhause geben will, meldet sich im Saarbrücker Bertha-Bruch-Tierheim, Telefon (06 81) 5 35 30.**